

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
27.05.2026	5	29	4896	09.01.04

Jahresrechnung 2025, Genehmigung

Bei der Behandlung dieses Geschäfts wird David Portner, Finanzverwalter beigezogen.

Ausgangslage

Dem Grossen Gemeinderat wird die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Zollikofen gemäss Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1) zur Genehmigung unterbreitet. Der inhaltlichen und formellen Erstellung der Jahresrechnung liegen die kantonalen Vorschriften (Gemeindeverordnung, Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden) zu Grunde.

Die Rechnung umfasst nebst der Bilanz, Erfolgs- und Investitionsrechnung auch die Berichterstattung mit verschiedenen Auswertungen. Der Rechnungsbericht gibt Auskunft über das Rechnungsergebnis, die wichtigsten Geschäftsfälle und die wesentlichen Abweichungen im Vergleich zum Budget. In der Berichterstattung enthalten sind die gestuften Erfolgsausweise und die Finanzkennzahlen sowohl für

- den Gesamthaushalt (Konzernrechnung) und
- den allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) sowie
- die jeweiligen Spezialfinanzierungen (gebührenfinanzierte Bereiche).

Im Anhang zur Jahresrechnung finden sich zahlreiche weitere Informationen zur Rechnungslegung nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Sämtliche Grundlagen zur Rechnung wie Kontenblätter, Belege usw. können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden (vgl. Art. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats, SSGZ 151.21).

Ergebnis Gesamthaushalt

Die Erfolgsrechnung des Gesamthaushalts (allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'564'069.97 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'106'000.00. Die Besserstellung im Vergleich zum Budget beträgt Fr. 3'670'069.97.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'323'208.31 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'663'030.00. Im Vergleich zum Budget ergibt sich in der Erfolgsrechnung eine Saldoverbesserung von Fr. 3'986'238.31.

Allgemeiner Haushalt	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Ergebnis Erfolgsrechnung			
Aufwand brutto	47'730'511.67	48'855'380.00	47'591'256.33
Ertrag brutto	50'053'719.98	47'192'350.00	48'467'172.55
Rechnungsergebnis *	2'323'208.31	-1'663'030.00	875'916.22
* inkl. zusätzliche Abschreibungen bzw. Einlagen in finanzpolitische Reserven	0.00	0.00	1'424'395.29
Ergebnis Investitionsrechnung	1'648'528.21	4'217'000.00	4'209'335.39
Abschreibungen	2'953'094.00	3'006'250.00	2'784'940.10
Selbstfinanzierung	4'902'241.01	927'770.00	4'779'209.56
Finanzierungsergebnis	3'253'712.80	-3'289'230.00	569'874.17
Selbstfinanzierungsgrad	297.4%	22.0%	113.5%

Die folgenden Ereignisse und Geschäftsfälle haben das Rechnungsergebnis des allgemeinen Haushalts im Vergleich zum Budget massgeblich beeinflusst (Nennung Beträge >Fr. 50'000.00, Nettobetrachtung der Aufgabenbereiche beziehungsweise Funktionen):

- Der einmalige Planungsmehrwert von Fr. 1.5 Mio. von der Überbauung Bluemepark konnte nach erfolgter Landarrondierung bzw. Abparzellierung vereinnahmt werden. Dieser Ertrag war im Budget nicht enthalten.
- Die allgemeinen Gemeindesteuern (Funktion 9100) sind um netto Fr. 0.48 Mio. über den Budget-erwartungen.
 - Der Ertrag aus Einkommenssteuern natürlicher Personen wird im Vergleich zum Budget um Fr. 0.15 Mio. unterschritten. Aus dem laufenden Steuerjahr ergibt sich eine Schlechterstellung von Fr. 0.41 Mio. Der Ertrag aus Steuervorjahren fällt um Fr. 0.26 Mio. höher aus.
 - Der Ertrag an Vermögenssteuern natürlicher Personen ist um Fr. 29'000.00 unter dem Budgetwert. Vom laufenden Steuerjahr ergibt sich eine Schlechterstellung von etwa Fr. 89'000.00. Der Ertrag aus Steuervorjahren ist um rund Fr. 60'000.00 über dem veranschlagten Wert.
 - Eine Besserstellung von rund Fr. 0.54 Mio. ist bei den Quellensteuern auszumachen.
 - Aus Steuerausscheidungen natürlicher Personen (Einkommen und Vermögen) ergibt sich ein höherer Ertrag von netto rund Fr. 0.16 Mio. Sowohl bei den Steuerausscheidungen Einkommen (+Fr. 0.1 Mio.) als auch Vermögen (+Fr. 60'000.00) ist eine Besserstellung auszumachen.
 - Aus Steuerausscheidungen juristischer Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern) ist ein Minderertrag von netto rund Fr. 0.16 Mio. feststellbar. Vor allem die Belastungen von passiven Steuerausscheidungen Gewinnsteuern waren über dem Budgetbetrag (+Fr. 0.37 Mio.). Ein Mehrertrag resultiert aus den aktiven Steuerausscheidungen Gewinnsteuern (+Fr. 0.19 Mio.).
 - Es wurden neue Rückstellungen natürlicher Personen von Fr. 0.11 Mio. gebildet und bestehende Rückstellungen von juristischen Personen von Fr. 70'000.00 aufgelöst.
 - Bestehende Wertberichtigungen (Delkredere) auf den Steuerguthaben im Umfang von Fr. 0.13 Mio. wurden aufgelöst.
- Die Sondersteuern (Funktion 9101) sind mit netto Fr. 0.41 Mio. über den erwarteten Erträgen. Die Besserstellung ergibt sich vorwiegend aus den Sonderveranlagen (+Fr. 0.4 Mio.). Die Erträge aus Grundstückgewinnsteuern sind geringfügig über dem veranschlagten Ertrag ausgefallen.
- Bei den Liegenschaftssteuern (Funktion 9102) ergibt sich zum Budgetwert ein Mehrertrag von Fr. 0.43 Mio.
- Die übrigen Ertragsanteile (Funktion 9500) fielen um Fr. 0.46 Mio. höher aus. Vor allem bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern ist im Vergleich zum Budget ein Mehrertrag von rund Fr. 0.44 Mio. zu verzeichnen.
- Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme waren im Vergleich zu den veranschlagten Werten um netto Fr. 0.22 Mio. geringer.
 - Der Gemeindeanteil für Ergänzungsleistungen fiel um rund Fr. 0.42 tiefer aus als budgetiert. Die kantonale Budgetmeldung sah höhere Beiträge je Einwohner/-in vor.

- Der Kostenanteil für den Lastenausgleich Sozialhilfe fiel um rund Fr. 0.17 Mio. höher aus als veranschlagt. Der Ansatz je Einwohner/-in für die Periodenabgrenzung vom Vollzugsjahr 2024 war gemäss kantonalen Meldung zu tief.
- Der Anteil an die Lastenverteilung öffentlicher Verkehr war mit Fr. 71'700.00 unter dem Budgetwert. Die Ansätze im Vollzug waren tiefer als die kantonale Budgetmeldung.
- An den direkten Finanzausgleich musste entgegen den Budgetberechnungen (Fr. 77'000.00) eine höhere Ausgleichszahlung im Umfang von über Fr. 0.18 Mio. bezahlt werden.
- Die Schulgelder an andere Gemeinden der Sekundarstufe I fielen mit etwa Fr. 72'000.00 über dem Budgetwert von Fr. 0.27 Mio. aus. Es besuchten mehr Schüler/-innen den gymnasialen Unterricht als veranschlagt.
- Für die Tagesbetreuung, Tagesschule ergab sich eine Saldoverschlechterung von netto Fr. 0.2 Mio. Der höhere Lohnaufwand (+Fr. 0.4 Mio. inkl. Sozialversicherungsbeiträge) und die höher verrechneten Raumkosten sowie der Minderertrag an Elternbeiträgen (-Fr. 0.24 Mio.) konnten mit Minderaufwand bei den Lebensmitteln (-Fr. 79'700.00) sowie mit dem Beitrag des Kantons (+Fr. 0.4 Mio.) teilweise kompensiert werden.
- Der Budgetkredit von Fr. 0.1 Mio. für das Überarbeiten der Dorfchronik wurde nicht beansprucht.
- Der Aufwand für die Betreuungsgutscheine der Kita und Tageseltern fielen unter den veranschlagten Werten aus. Nach Abzug des kantonalen Beitrags fallen die Selbstbehaltskosten um rund Fr. 0.12 Mio. geringer aus.
- Bei den Zinsen (Funktion 9610) ist im Vergleich zum Budget eine Besserstellung von netto Fr. 0.1 Mio. zu verzeichnen. Der vorgesehene Zinsaufwand für die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde nicht benötigt. Die Erträge aus Verzugszinsen und Zinsen von kurzfristigen Finanzanlagen fielen über den budgetierten Werten aus.
- Aus Marktwertanpassungen von Liegenschaften des Finanzvermögens resultiert ein nicht geldwirksamer Ertrag von Fr. 63'500.00.
- In den verschiedenen Funktionen sind bei den ordentlichen Abschreibungen Betragsabweichungen feststellbar. Die Abweichungen begründen sich mit der Investitionstätigkeit bzw. mit der Inbetriebnahme des Anlageguts. Im allgemeinen Haushalt resultiert ein Minderaufwand für Abschreibungen von rund Fr. 53'200.00.
- In den meisten Aufgabenbereichen beziehungsweise Funktionen sind im Vergleich zum Budget zahlreiche weitere Saldoverbesserungen <Fr. 50'000.00 zu verzeichnen, welche zum guten Jahresergebnis beitragen.

Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (BSG 170.111); Art. 80g Abs. 2
- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 54 Abs. 1 Bst. e; Genehmigung der Jahresrechnung durch den Grossen Gemeinderat in abschliessender Zuständigkeit

Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen

Das Geschäft darf der Verwirklichung des Leitsatzes «Wir planen unsere Finanzen vorausschauend, um Investitionen in eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen» zugerechnet werden.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die wichtigsten Geschäftsfälle sowie die grösseren Abweichungen im Vergleich zum Budget sind in der Berichterstattung zur Jahresrechnung 2025 erläutert und dokumentiert.

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind Gegenstand des Geschäfts selbst.

Personelle und organisatorische Auswirkungen

Das Geschäft hat keine personellen und organisatorischen Auswirkungen.

Bericht Rechnungsprüfungsorgan

Das Rechnungsprüfungsorgan hat die Prüfungshandlungen vorgenommen und die Jahresrechnung 2025 geprüft. Nach der Beurteilung des Revisionsorgans entspricht die am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnung der Einwohnergemeinde Zollikofen den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften. Es wird beantragt, die Jahresrechnung 2025 mit Aktiven und Passiven von Fr. 77'845'152.04 und einem Ertragsüberschuss des Gesamthaushalts von Fr. 1'564'069.97 zu genehmigen.

Stellungnahme Ergebnisprüfungsorgan

Das Ergebnisprüfungsorgan (in der Gemeinde Zollikofen ist die Geschäftsprüfungskommission zuständig) prüft die Berichterstattung des Gemeinderats über die Erreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der einzelnen Produkte der wirkungsorientierten Verwaltungsführung für den «Teilbereich NPM Sekundarstufe I».

Über das Ergebnis der Prüfungshandlungen berichtet die Geschäftsprüfungskommission mündlich anlässlich der parlamentarischen Beratung dieses Geschäfts.

Stellungnahme Finanzkommission

Die Finanzkommission nimmt vom positiven Rechnungsergebnis des Gesamthaushalts und allgemeinen Haushalts erfreut Kenntnis. Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser und Abfallentsorgung haben höhere Aufwandüberschüsse als budgetiert. Die Defizite konnten über die vorhandenen Rechnungsreserven gedeckt werden. Die Spezialfinanzierung Feuerwehr weist anstelle eines Aufwandüberschusses ein Ertragsüberschuss aus. Die Kommission stellt zusammenfassend fest:

- Der allgemeine Haushalt schliesst um rund Fr. 3.98 Mio. besser ab als im Budget vorgesehen.
- Die Besserstellung im allgemeinen Haushalt ist unter anderem auf den Planungsmehrwert der Überbauung Bluemepark im Betrag von Fr. 1.5 Mio. zurückzuführen. Dieser Ertrag war im Budget nicht enthalten.
- Bei den Steuern (Funktion 910) ist ein höherer Ertrag von netto Fr. 1.32 Mio. zu verzeichnen. Davon weisen die allgemeinen Gemeindesteuern (Funktion 9100) einen Mehrertrag von Fr. 0.48 Mio. aus. Diese Besserstellung ist vorab auf höhere Quellensteuern (+Fr. 0.54 Mio.) zurückzuführen. Die kantonale Steuerverwaltung hat den Rückstand bei den Veranlagungen aufgearbeitet. Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen ergibt sich im Vergleich zum Budget ein Minderertrag von etwa Fr. 0.15 Mio. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2024 beträgt die Ertragszunahme an Einkommenssteuern rund Fr. 0.33 Mio.

Aus Sondersteuern (Funktion 9101) ergab sich ein Mehrertrag von Fr. 0.41 Mio., was auf höhere Sonderveranlagungen zurückzuführen ist.

Die Liegenschaftssteuern fielen um Fr. 0.43 Mio. über der Budgetannahme aus. Pendente Neubewertungen wurden von der kantonalen Steuerverwaltung bearbeitet und verfügt, was zu höheren amtlichen Werten führte.

- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern waren mit Fr. 0.44 Mio. über dem erwarteten Ertrag.
- Über alle Gemeindeanteile des Finanz- und Lastenausgleichs waren die Aufwendungen um netto rund Fr. 0.22 Mio. tiefer als die Budgetmeldung des Kantons dies vorsah.

Entgegen den Budgetberechnungen musste an den direkten Finanzausgleich eine höhere Ausgleichszahlung von total Fr. 0.18 (+Fr. 0.11) Mio. bezahlt werden. Die in den massgebenden Steuerjahren harmonisierten Steuerertragsindizes sind höher ausgefallen.

Die höheren Kosten vom Lastenausgleich Sozialhilfe (+Fr. 0.17 Mio.) konnten mit tieferen Aufwendungen beim Lastenausgleich Ergänzungsleistungen (-Fr. 0.42 Mio.) kompensiert werden.

- Der gestufte Erfolgsausweis des allgemeinen Haushalts zeigt, dass aus der betrieblichen Tätigkeit ein positives Ergebnis von Fr. 1.18 Mio. resultiert. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Finanzierung von Fr. 0.77 Mio. ergibt sich ein operatives Ergebnis von Fr. 1.95 Mio. (vgl. Ziffer 2.3.2 der Jahresrechnung). Das positive Ergebnis wird benötigt, um eine ausreichende Selbstfinanzierung sicherzustellen und zumindest einen Teil der Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanzieren zu können.
- Die Nettoinvestitionen von gesamthaft Fr. 2.31 Mio. wurden im Vergleich zu den Planwerten um Fr. 3.97 Mio. unterschritten. Der betragsmässige Realisierungsgrad der Investitionstätigkeit beträgt beim Gesamthaushalt 36.8 %, beim allgemeinen Haushalt 39.1 %. Der tiefe Realisierungsgrad ergibt sich insbesondere wegen Projektverschiebungen bzw. -verzögerungen.
- Die Geldflussrechnung gibt ein Bild über die liquiditätswirksamen Tätigkeiten und zeigt die Leistungsfähigkeit des Finanzhaushalts. Es resultierte ein positiver Geldfluss von netto Fr. 0.03 Mio. Per Bilanzstichtag sind keine externen Schuldverbindlichkeiten vorhanden.
- Der massgebende Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushalts beträgt per Bilanzstichtag Fr. 27.1 Mio., was etwa 14 (Vorjahr: 12.7) Steueranlagezehteln entspricht.
- Es gilt, die verfügbaren finanziellen Mittel weiterhin sorgfältig und mit Bedacht einzusetzen, damit der Finanzhaushalt dauerhaft stabile Werte ausweist. Ein stetiger Mittelzufluss ist wichtig, um einerseits die betrieblichen Aufwendungen und die anstehenden hohen Investitionsvorhaben aus selbst erarbeiteten Mitteln zu finanzieren und andererseits eine Verschuldung möglichst gering zu halten bzw. zu vermeiden.

Antrag Gemeinderat

1. Von der Berichterstattung NPM-Bereich Sekundarstufe I (Funktion 2130) vom Jahr 2025 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands von Fr. 432'413.80 wird Kenntnis genommen (vgl. Produktrechnung).
2. Die Jahresrechnung 2025, abschliessend mit

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	53'857'689.84	55'421'759.81
Ertragsüberschuss	1'564'069.97	
davon		
Allgemeiner Haushalt	47'730'511.67	50'053'719.98
Ertragsüberschuss	2'323'208.31	
Spezialfinanzierung Feuerwehr	498'754.19	599'968.85
Ertragsüberschuss	101'214.66	
Spezialfinanzierung Wasser	1'669'779.36	1'347'371.30
Aufwandüberschuss		322'408.06
Spezialfinanzierung Abwasser	2'657'014.61	2'262'365.75
Aufwandüberschuss		394'648.86
Spezialfinanzierung Abfall	1'301'630.01	1'158'333.93
Aufwandüberschuss		143'296.08
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen	2'328'086.16	15'000.00
Nettoinvestitionen		2'313'086.16
Nachkredite	Aufwand	
Gemäss Ziffer 1.1.7 (vgl. separate Tabelle)	0.00	

wird genehmigt.

Beratung

GGR-Präsident Flavio Baumann (GFL): Wir kommen zum Traktandum 5, Jahresrechnung 2025. Vertreter des Gemeinderats ist Markus Burren, beigezogen wird der Finanzverwalter David Portner. Das Eintreten ist vorgegeben. Auch hier kommen zuerst allgemeine Bemerkungen und anschliessend erfolgt die Detailberatung. Es liegen zwei blaue Hefte vor. Die «Jahresrechnung 2025», Beilage 1, und die «Details zur Rechnung», Beilage 2. Zum Abschluss behandeln wir die «Produktrechnung NPM-Berichterstattung 2025, Sekundarstufe I».

GPK-Sprecher Marco Bucheli (SVP): Zuerst bedankt sich die GPK bei Finanzverwalter David Portner und bei Gemeinderat Markus Burren. Sie sind extra anlässlich unserer Sitzung vorbeigekommen, um unsere Fragen und Bemerkungen zu beantworten. Zur Jahresrechnung hat die GPK keine weiteren Anregungen.

Ich fahre weiter im allgemeinen Teil, auch wenn ich jetzt kurz auf den NPM-Bericht eingehe. Es ist auch unsere Aufgabe, eine Berichterstattung des NPM zu machen. Dabei wurde bewusst der Fokus auf die Resultate gelegt, da bereits eine umfassende Systemprüfung, das heisst Formulierungen der Leistungsindikatoren aus der letzten Kontrolle, in den neuen Bericht einfliessen.

Und diese Resultate, das muss die GPK festhalten, sind grossmehrheitlich schlechter als im Vorjahr. Jedoch befinden sich die Werte immer noch meistens über dem Wert 3 «Trifft zu», was immer noch gut ist. Interessant wird sein, wie die Werte in Zukunft sein werden, dann gibt es auch einen Vergleich über mehrere Jahre hinweg.

Positiv hervorzuheben ist die sehr gute Zusammenarbeit unter den Schulen, Verwaltung und Hauswarten, das sind die letzten drei Leistungsindikatoren des NPM, welche praktisch alle mit der Maximalnote beurteilt wurden. Insgesamt sieht die GPK aktuell keinen zusätzlichen Handlungsbedarf, da bereits konkrete Verbesserungsmassnahmen definiert wurden. Merci.

Gemeinderat Markus Burren (SVP): Geschätzter Präsident, geschätzte Anwesende, die Jahresrechnung 2025 schliesst im allgemeinen Haushalt mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2.32 Mio. ab. Budgetiert war hingegen ein Aufwandüberschuss von Fr. 1.66 Mio.. Das heisst eine Besserstellung von Fr. 3.99 Mio.. Zu diesem guten Resultat hat unter anderem die nicht geplante Mehrwertabschöpfung des Blumenparks in der Höhe von Fr. 1.5 Mio. beigetragen. Bei den Steuereinnahmen hatten wir einen Mehrertrag von Fr. 1.63 Mio.. Die Mehrerträge bei den Steuern von je Fr. 400'000.00 stammen aus Quellensteuern, Sonderveranlagungen, Liegenschafts- und Erbschaftssteuern.

Im Finanz- und Lastenausgleich hatten wir im Vergleich zum Budget einen Minderaufwand von Fr. 220'000.00. Nach gängiger Praxis werden hier immer die Werte des Kantons übernommen. Zudem hatten wir per Bilanzstichtag keine externen Schulden, bei einem Bilanzüberschuss von Fr. 27.1 Mio. oder ungefähr 14 Steueranlagezehntel. Nettoinvestitionen im Allgemeinen Haushalt sind um Fr. 2.57 Mio. und in den spezialfinanzierten Bereichen um Fr. 1.4 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies führt selbstverständlich zu tieferen Abschreibungen. Aber Achtung: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Zum Schluss: Freut euch einfach über das gute Rechnungsergebnis. Danke für die Aufmerksamkeit und einen schönen Abend.

Peter Nussbaum (SVP): Herr Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste, von unserer Seite recht herzlichen Dank an die Verwaltung mit dem Team um den Finanzverwalter David Portner für die professionelle Arbeit und umfangreiche und gut strukturierte Aufbereitung der vielen Zahlen aus dem vergangenen Jahr. Es ist beruhigend zu wissen, dass unsere Gemeindefinanzen in den Händen eines kompetenten Teams sind.

Bezüglich Jahresrechnung halte ich mich eher kurz. Einmal mehr dürfen wir uns über einen sehr positiven Abschluss freuen. Die wesentlichen Besserstellungen gegenüber dem Budget sind ziemlich offensichtlich. Einerseits sind es die Fr. 1.5 Mio. Mehrwertabschöpfung des Blumenparks, andererseits haben wir ca. Fr. 1.7 Mio. mehr Steuern eingenommen. Hier handelt es sich in erster Linie um Sondersteuern, die schwierig zu budgetieren sind. Erfreulicherweise gilt es festzuhalten, dass wir auch ohne diesen «Blumenparkeffekt» ein positives Ergebnis vorweisen könnten. Und dies, obwohl in der Jahresrechnung 2025 zum letzten Mal die Fr. 1.3 Mio. Abschreibungen des Verwaltungsvermögens vom Übergang zu HRM 2 belastet worden sind.

Aufgrund der positiven Zahlen und in Anbetracht der wegen dieses Abschlusses höheren Reserve in der Bilanz, ist die vom Stimmvolk verlangte moderate Steuersenkung auf dieses Jahr sehr wohl gerechtfertigt.

Ein Satz noch zur Produkterechnung NPM der Sekundarstufe: Dem Bericht konnten wir erfreut entnehmen, dass Skilager immer noch sehr positiv bewertet werden; von der Lehrerschaft sogar noch besser als im Vorjahr. Die SVP-Fraktion wird die Jahresrechnung genehmigen und die Berichterstattung zur Kenntnis nehmen.

Marceline Stettler (GFL): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, wertige Gäste, die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss ab, obwohl ein Defizit budgetiert war. Ein bekanntes Bild. Ein Déjà-vue, aber lieber so als umgekehrt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an David Portner und sein Team für die Aufbereitung und Präsentation des Zahlenmaterials. Ich verzichte darauf, euch die Zahlen vorzulesen. Erwähnen möchten wir drei Punkte, die für uns im Vordergrund gestanden sind:

1. Der Ertrag der Vermögenssteuer der natürlichen Personen ist unter dem Budgetwert ausgefallen. Mit anderen Worten, es sind offenbar weniger gutverdienende Personen nach Zollikofen gekommen als erwartet. Wir werden sehen, wie sich dies weiterentwickelt.
2. Die Mehrwertabschöpfung ist ein Punkt, von dem man jeweils nicht weiss, ob er kommt oder nicht, und in welcher Höhe er ausfallen wird. Der Punkt ist aber immer entscheidend. Auch dieses Jahr hatten wir Glück. Ob wir nächstes Jahr auch wieder Glück haben, steht auf einem anderen Blatt respektive steht noch nirgends.
3. Die kantonale Steuerverwaltung konnte Pendenzen aufarbeiten, was zu Neubewertungen und höheren amtlichen Werten geführt hat. Auch dies hatte Einfluss auf die Rechnung. Schliesslich kommt noch die Steuerfusssenkung hinzu. Diesbezüglich kann noch nicht genau gesagt werden, wie sich dies auswirken wird.

Wir haben den Eindruck, dass es im Moment ein Abwarten ist. Man könnte sagen: die Stunde der Wahrheit wird sich nächstes Jahr zeigen. Vielen Dank.

Marcel Remund (FDP): Die FDP-Fraktion dankt dem Finanzverwalter, seinem Team und dem Gemeinderat für die sehr gute und qualitativ hochstehende finanzielle Führung und für die Erstellung der Jahresrechnung 2025.

Einmal mehr hat die Jahresrechnung im allgemeinen Haushalt mit plus Fr. 4.00 Mio. im Vergleich zum Budget deutlich besser abgeschlossen. Die finanzielle Lage der Gemeinde hat sich damit weiterhin verbessert. Die flüssigen Mittel sind per 31. Dezember 2025 mit Fr. 11.00 Mio. unverändert gegenüber dem Stand Ende 2024. Dazu bestehen neu noch Fr. 3.00 Mio. kurzfristige Finanzanlagen. Dies sind finanzielle Mittel, welche helfen, die anstehenden Investitionen im Bereich Schulraum zu stemmen.

Diese finanzielle Ausgangslage zeigt, wie richtig und wichtig die moderate Steuersenkung auf 2026 ist. Der Bilanzüberschuss beträgt mittlerweile bereits Fr. 27.00 Mio. Eine Steuersenkung ist nebst der finanziellen Entlastung für die Steuerzahlenden auch der beste Schutz vor unnötigen neuen Ausgaben. Die gute Finanzlage verleitet Politiker oft dazu, Ausgaben zu beschliessen, welche keinen allgemeinen Nutzen bringen. Es ist natürlich einfach, mit fremdem Geld Ausgaben zu tätigen und damit die Wählerschaft bei Laune zu halten. Wir werden daher weiterhin wachsam bleiben und neue Ausgaben kritisch beurteilen. Auch bestehende Gemeindeaufgaben dürfen auf Notwendigkeit und Wirksamkeit hinterfragt werden. Wir sind dies den hart arbeitenden Menschen schuldig, welche den Gemeindehaushalt finanzieren. Die FDP-Fraktion wird die Jahresrechnung 2025 genehmigen.

GGR-Vizepräsident Markus Wüest (SP): Sehr geehrter Präsident, liebe Anwesende, zuerst ein Dankeschön an alle, die die Jahresrechnung erarbeitet und erklärt haben. Wir freuen uns, dass die Rechnung 2025 positiv abschliesst. Die SP-Fraktion wird der Rechnung zustimmen.

Wir haben zwei kurze Bemerkungen zum Finanzüberschuss sowie und eine Frage zur Abfallfinanzierung.

Meine erste Bemerkung betrifft die ausserordentlichen Einnahmen: Es ist wie jedes Jahr. Ein Teil des Überschusses kommt von zusätzlichen Einnahmen, die nicht eingeplant oder bekannt waren.

2025 ist es das Projekt Blumenpark — dort ist ein Zusatzertrag von rund Fr. 1.5 Mio. ausgewiesen. Solche ausserordentlichen Einnahmen gab es in den letzten Jahren fast immer. Die Gefahr ist, dass man denkt, dies sei die Regel. Dies ist aber nicht so. Für uns ist wichtig festzuhalten: Der Bilanzüber-

schuss kommt nicht davon, dass die Steuern strukturell zu hoch wären. Er entspricht ziemlich genau der Grössenordnung der akkumulierten, ausserordentlichen Einnahmen. Dies war übrigens bis vor der Steuerdebatte des letzten Jahres auch die Haltung des Gemeinderats.

Meine zweite Bemerkung betrifft die Investitionstätigkeit:

Auch 2025, wie in den letzten Jahren, liegen wir tief im Bereich der «schwachen» Investitionstätigkeit. Das Thema hat uns schon beschäftigt. Ich erinnere an unsere Interpellation dazu. Wir haben in dieser Interpellation von einem «Investitionsstau» gesprochen. Der Gemeinderat hat in seiner Antwort bestätigt, dass wir in den Rechnungen der letzten zehn Jahre meist weniger als 10 % Prozent Investitionsanteil ausgewiesen haben. Über die Jahre kann dies zu einem Investitionsstau führen. Der Gemeinderat wollte in seiner Antwort damals aber noch nicht von einem «Investitionsstau» sprechen. Ich will auch kein «Fingerpointing» machen, es betrifft uns als GGR-Mitglieder gleichermassen.

Auch unsere Funktion trägt dazu bei, dass Projekte manchmal länger dauern. Verzögerungen sind nicht unser Ziel, aber es ist unsere Aufgabe, genau hinzuschauen und wenn Investitionen vorgenommen werden, diese mit einem guten Preis und mit guter Qualität über die Bühne zu bringen.

Wichtig ist: der Investitionsanteil ist auch 2025 «schwach» gewesen und das ist ein Muster, dass wir nicht ewig weiterziehen können und dürfen. Mit den anstehenden Investitionen im Schulraum wird dies aber auch nicht der Fall sein. Ich bin euch dankbar, wenn ihr euch diesem Umstand bewusst seid und euch in den nächsten Budgetdiskussionen daran erinnert.

Noch eine kurze Frage zur Abfallfinanzierung: Seit 2024 decken die Einnahmen die Kosten nicht mehr ganz. Das ist im Moment wohl kein grosses Problem. Unsere Frage ist aber: Muss man die Gebühren in Zukunft erhöhen? Wenn der Gemeinderat dazu etwas sagen kann, wären wir dankbar. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir werden der Jahresrechnung 2025 zustimmen.

Vizegemeindepräsident Edi Westphale (GFL): Die Sackgebühren sind per 1. Januar 2026 um rund 10 % gestiegen. Dies ist die erste Tranche. Wir denken, dass es in ein bis zwei Jahren noch einmal zu einer Erhöhung kommt. Wir hatten das Problem, dass die Grundgebühr und die Sackgebühr 50:50 waren. Das ist aus unserer Sicht nicht richtig. Wir möchten die Grundgebühr tief halten und die Sackgebühr verbrauchergerecht anpassen. Von daher streben wir ein 40:60-Modell an. Wir haben das gemerkt und angepasst.

Gemeinderat Markus Burren (SVP): Danke Edi für die Beantwortung dieser Frage. Betreffend Einkommenssteuer hat es geheissen, bei rund Fr. 22 Mio. Steuereinnahmen lägen wir weit darunter. Wenn wir bei der Einkommensteuer Fr. 220'000.00 darunter sind, dann ist das eigentlich eine Punktlandung. Ich möchte verdeutlichen, dass dies nicht weit darunter ist.

GGR-Präsident Flavio Baumann (GFL): Es folgt die Detailberatung der Hefte. Beginnen wir mit der «Jahresrechnung 2025», Beilage 1. Bitte jeweils deutlich sagen, auf welche Seite und auf welches Konto ihr euch bezieht. Wir gehen kapitelweise durch.

Keine Wortmeldungen. Wir gehen weiter zur Broschüre «Details zur Rechnung». Hier machen wir es «in Globo». Wer Bemerkungen hat, darf sich jetzt melden. Es scheint keine Bemerkungen zu geben. Somit kommen wir zur Produkterrechnung NPM, Sekundarstufe I. Die GPK hat bereits eine Berichterstattung vorgenommen. Gibt es Ergänzungen? Gibt es weitere Wortmeldungen? Dies ist nicht der Fall.

Beschluss

1. Von der Berichterstattung für den NPM-Bereich Sekundarstufe I (Funktion 2130) für das Jahr 2025 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands von Fr. 432'413.80 wird Kenntnis genommen.
2. Die Jahresrechnung 2025, welche im allgemeinen Haushalt mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'323'208.31 abschliesst, wird genehmigt.